



Fachforum 09

Teilhabe und Zusammenhalt ländlicher Regionen – Beitrag der GAP heute & morgen

Veranstalter: Monitoring- und Evaluierungsdienstleister GAP-Strategieplan 2023 – 2027 (ME-DL)

Zusammenfassung

Zwei Ziele standen im Fokus des Fachforums: Zum einen wurde ein Überblick über den Status Quo der ländlichen Entwicklung im Rahmen der aktuellen GAP und der Förderung von Teilhabe, Demokratie und Zusammenhalt gegeben. Zum anderen wurde ein Über- und Einblick in die Diskussionen zur Ausgestaltung der EU-Förderpolitik für ländliche Räume und hier insbesondere zu den möglichen Beiträgen der künftigen Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027 zur Förderung attraktiver und vielfältiger ländliche Räume vermittelt. Die Einschätzungen zu der Leitfrage des FF09 „Welchen Stellenwert hat die ländliche Entwicklung und die Förderung von Teilhaben, Demokratie und Zusammenhalt in der aktuellen und der zukünftigen GAP?“ wurden mit VertreterInnen der Europäischen Ebene, der Bundesebene und der lokalen Ebene sowie allen Teilnehmenden interaktiv diskutiert.

Mitwirkende

- Michael Schmitz, stellv. Leiter des Europabüros des Deutschen Landkreistages (DLT),
E-Mail: Michael.Schmitz@landkreistag.de
- Alina Jakobs, BMEL, Referat 613, GAP-Strategieplan, Direktzahlungen, ELER,
E-Mail: Alina.Jakobs@bmel.bund.de
- Werner Schweizer, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Klixbüll,
E-Mail: werner.o.schweizer@t-online.de
- Dirk Schubert und Bernd Schuh, ME-DL,
E-Mail: info@me-dl.de

Inhalt der Diskussion

Im Zentrum der Diskussion stand zum einen die Frage, wie die künftige Verankerung der ländlichen Entwicklung in der EU-Förderperiode post 2027 erfolgen und eine ausreichende Förderung ländlicher Räume gewährleistet werden kann. Herr Schmitz (DLT) skizzierte dazu die drei im Positionspapier des Ausschusses der Regionen entwickelten Optionen (siehe weiterführende Unterlagen): (1) „Erweiterter Status quo“ durch Verstärkung der strukturpolitischen Ausrichtung im ELER und der territorialen Dimension in den

Wesentliche Ergebnisse/Handlungsempfehlungen

- Eine gut finanzierte und fest verankerte europäische Politik für ländliche Räume nach 2027 spielt eine zentrale Rolle für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Förderung von Teilhabe und Demokratie in Europa.
- Eine erfolgreiche ländliche Entwicklung bedarf der Vernetzung und des Austausches auf allen Ebenen, um eine ausreichende kritische Masse zu erreichen.
- Die Sichtbarkeit der Förderung der ländlichen Entwicklung sollte weiter erhöht werden.

Weiterführende Unterlagen/Ansprechpartner

- Positionspapier der Bundesregierung Deutschland zur Gemeinsamen Agrarpolitik nach 2027: effektiver, nachhaltige, resilienter und einfacher; 12/2024 (siehe [Link](#))
- Gemeinsame Stellungnahme des Bundes und der Länder zur Kohäsionspolitik der EU nach 2027, 12/2024 (siehe [Link](#))
- Gemeinsames Positionspapier zur Stärkung der europäischen Politik für ländlichen Räume im Rechtsrahmen 2028-2034 von Mitgliedern des Europäischen Ausschusses der Regionen; 07/2024 (siehe [Link](#))
- Haffert, Lukas (2022): Stadt, Land, Frust. Eine politische Vermessung. München: C.H. Beck Verlag